

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Definition	1
1.1	<u>Definition, Einführung und zeitlicher Überblick über das Graffiti-Phänomen</u>	1
1.2	<u>Themenwahl</u>	3
1.3	<u>Gang der Untersuchung</u>	4
2	Kritische Würdigung der alten Rechtslage	5
2.1	<u>Der Begriff der Beschädigung im Rahmen der Sachbeschädigung</u>	6
2.1.1	Fälle mit Substanzverletzung	7
2.1.2	Fälle mit Gebrauchsbeeinträchtigung	9
2.1.3	Keine Substanzverletzung, aber Verletzung des Erscheinungsbildes	12
2.1.3.1	Substanzverletzungstheorie	12
2.1.3.2	Funktionsvereitelungstheorie	13
2.1.3.3	Wertminderungstheorie	13
2.1.3.4	Zustandsveränderungstheorie	14
2.1.3.5	Substanzverletzungs- und Funktionsvereitelungstheorie in Kombination	15
2.1.3.6	Zusammenfassung und Stellungnahme	24
2.2	<u>Subsumtion von Graffiti unter dieses Beschädigungsmerkmal</u>	35
2.2.1	Graffiti als Substanzverletzung	36
2.2.1.1	Unmittelbare Verletzung der Sachsubstanz	36
2.2.1.2	Mittelbare Verletzung der Sachsubstanz	37
2.2.2	Graffiti als Beeinträchtigung der bestimmungsgemäßen Brauchbarkeit	42

<u>2.3 Ergebnis</u>	43
<u>2.4 Die abweichenden Einzelheiten bei der gemeinschädlichen Sachbeschädigung</u>	45
3 Kritische Untersuchung der neuen Rechtslage	47
<u>3.1 Streit um Notwendigkeit einer Neufassung der Sachbeschädigungstatbestände</u>	47
3.1.1 Bestandsaufnahme	47
3.1.2 Verfassungsrechtliche Gesichtspunkte – Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	49
3.1.2.1 Geeignetheit	50
3.1.2.2 Erforderlichkeit	51
Exkurs: Graffiti aus rechtsvergleichendem Blickwinkel	58
3.1.2.3 Angemessenheit	59
3.1.3 Argumente gegen eine Änderung der §§ 303, 304 StGB a.F.	64
3.1.4 Andere Gesichtspunkte, die für ein neues Gesetz sprechen	71
3.1.5 Ergebnis	77
<u>3.2 Skizzierung des Gesetzgebungsverfahrens – Reformüberlegungen</u>	79
<u>3.3 Darstellung der neuen Gesetzeslage</u>	81
<u>3.4 Auslegung der neuen Tatbestände und ihrer Merkmale</u>	82
3.4.1 Methodische Grundzüge der Gesetzesauslegung	82
3.4.2 Grammatische Auslegung	85
3.4.3 Systematische Auslegung	88
3.4.3.1 Tatbestands- und Gesetzesabschnittssystematik	90
3.4.3.2 Das Merkmal der „Veränderung“ von Sachen in den Normen des StGB	90
3.4.3.3 Die Formulierung des „Veränderns des Erscheinungsbildes“ im DSchG	92
3.4.3.4 Der Terminus „unbefugt“ in anderen Vorschriften des StGB	93

3.4.3.5	Einschränkung durch den Grundsatz der Relativität der Rechtsbegriffe	97
3.4.4	Historische Auslegung	98
3.4.4.1	Vorgeschichte	100
3.4.4.2	Entstehungsgeschichte	100
3.4.4.2.1	Gesetzesentwurf mit der Tathandlung „Bemalen, Beschmutzen oder sonst Verunstalten“	101
3.4.4.2.2	Gesetzesentwürfe mit der Tathandlung des „Verunstaltens“	102
3.4.4.2.3	Gesetzesentwürfe mit der Tathandlung des „Veränderns des Erscheinungsbildes einer Sache gegen den Willen des Eigentümers oder sonst Berechtigten	107
3.4.4.3	Ergebnis	113
3.4.5	Objektiv-teleologische Auslegung	115
3.4.5.1	Das geschützte Rechtsgut des § 303 StGB	117
3.4.5.2	Relativität der Bedeutung von Rechtsgutsbestimmungen	124
3.4.5.2.1	Verhältnismäßigkeit als Ausfluss des Rechtsstaatsprinzips in materieller Sicht	126
3.4.5.2.2	Verfassungsrechtliches Bestimmtheitsgebot als Ausfluss der Rechtsstaatsprinzips in formeller Sicht	127
3.4.5.3	Besonderheiten im Rahmen der teleologischen Auslegung für den Bereich der gemeinschädli. Sachbeschädigung gemäß § 304 StGB n.F.	130
3.4.6	Zwischenergebnis der Auslegung bei Außerachtlassung der Minimalklauseln	132
3.4.7	Auslegung der Geringfügigkeitsklauseln	139
3.4.7.1	Grammatische Auslegung	139
3.4.7.2	Systematische Auslegung	141
3.4.7.3	Historische Auslegung	143
3.4.7.3.1	Vorgeschichte	143
3.4.7.3.2	Entstehungsgeschichte	145
3.4.7.4	Objektiv-teleologische Auslegung	148
3.4.7.4.1	Teleologische Erwägungen hinsichtlich der einfachen Sachbeschädigung	149
3.4.7.4.2	Teleologische Erwägungen hinsichtlich der gemeinschädlichen Sachbeschädigung	156

3.4.7.5	Ergebnis der Auslegung der Geringfügigkeitsklauseln	158
3.4.8	Ergebnis der Auslegung der novellierten Sachbeschädigungstatbestände	162
3.4.9	Die Tatbestandsvarianten und ihr Verhältnis zueinander	163
3.5	<u>Eigenständige Kritik an der Gesetzesänderung</u>	167
3.5.1	Stärken und Schwächen der §§ 303, 304 StGB n.F.	167
3.5.2	Frage nach der Umsetzung der Reformüberlegungen	174
3.5.3	Wahrung des Charakters als Eigentumsdelikt bei § 303 StGB n.F.	176
4	Fazit	182
	<u>Literaturverzeichnis</u>	187